

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Willkommen im Nadelöhr

› Titelthema: Problemzone Infrastruktur

› Wirtschaft im Gespräch:
Frank Schnabel

› Aus- und Weiterbildung:
Allianz setzt Zeichen





Mitarbeitermotivation im Doppelpack

Überzeugen Sie gefragte Arbeitskräfte mit herausragenden Zusatzleistungen von Ihrem Unternehmen.
Zum Beispiel mit unserer betrieblichen Alters- und Gesundheitsvorsorge.

Ihre Vorteile:

- Günstig finanzierte Top-Leistungen
- Beratung und Service aus einer Hand
- Ein starker Partner an Ihrer Seite

Wir beraten Sie gerne!

Kundendienstbüros

Sabine Henning

Tel. 0451 45056123

Fackenburger Allee 9, 23554 Lübeck

Norbert Schwengers

Tel. 0451 8104184

Krempelsdorfer Allee 42–44, 23556 Lübeck

Heidi Orminski

Tel. 0451 5821370

Ratzeburger Allee 111–125, 23562 Lübeck

Daniela Bievor

Tel. 0451 66902

Arrimstr. 12 B, 23566 Lübeck

Jutta Peters

Tel. 04521 7900883

Lübecker Str. 44, 23701 Eutin

Sandra Rebenstorf

Tel. 0431 35531

Holtener Str. 352, 24106 Kiel

Birgit Vermehren

Tel. 0431 726677

Schönberger Str. 24

24148 Kiel

Anke Feldes

Tel. 04351 667755

Langebrückstr. 26

24340 Eckernförde

Jutta Grimmelmann

Tel. 04321 2720

Hauptstr. 30

24536 Neumünster

Thomas Korsch

Tel. 04331 22927

Friedrichstädter Str. 50

24768 Rendsburg

Anke Feldes

Tel. 04621 27627

Am Lornsenpark 6, 24837 Schleswig

Andreas Beu

Tel. 0461 9403111

Ochsenweg 17, 24941 Flensburg

Bettina Tempich-Braunhart

Tel. 0461 13093

Bismarckstr. 40, 24943 Flensburg

Ulrich Markowsky

Tel. 04841 6622900

Einhorn Passage Markt 10–12

25813 Husum

Klaus Kellermann

Tel. 0481 78769126

Bahnhofstr. 22a, 25746 Heide



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Zäune

 **Zäune**
☎ 0431 - 718 89 14

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Betriebsausstattung

 **Betriebsausstattung**
☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen


HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Fahnenmasten

 **EURO-MASTEN**
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spanglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Räder & Rollen

 **Räder & Rollen**
☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

 **Fahnenmasten**
☎ 0431 - 718 89 14

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Regale

 **Regalsysteme**
☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 88894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

> Überwachungsaudit

Qualitätstest bestanden

Aufregender Tag für die IHK-Mitarbeiter in der Zweigstelle Rendsburg und in der Hauptstelle Kiel: Am 17. Februar 2015 führten die Auditoren der Zertifizierungsorganisation Det Norske Veritas intensive Gespräche zu den Arbeitsprozessen durch.

Einen besonderen Fokus legten die Auditoren auf die Erfüllung der Kundenwünsche, den Umgang mit Beschwerden und die regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter. Im Ergebnis attestierten die Auditoren den IHK-Mitarbeitern hohe Serviceorientierung und Leistungsbereitschaft. Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann: „Damit wird bestätigt, dass wir mit unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 auf dem richtigen Weg sind.“

Dr. Tho <<

Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

2. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel
Ute Brandt-Decker,
Prokuristin Heinrich-Brandt Stahlbeton- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Westerrönfeld
mit Wirkung vom 08.03.2015

se <<

Themen > Regionalteil Kiel

Vollversammlung: Erstmals in Eckernförde	22 – 23
Merkur-Galerie: Fotografien von Detlef Bosse	27
30. Merkur-Treff: Borba GmbH	32 – 33
CAU-Jubiläum: Blumenmeere	34
IHK kreativ: Workshopreihe	35

Vollversammlung tagt erstmals in Eckernförde

Innovationsdynamik ◀ Erstmals tagte die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel in Eckernförde. Im Anschluss lud – ebenfalls erstmals – die IHK Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bundeswehr, Medien und Gesellschaft zu einem Empfang für die Region ein.



IHK-Präsident Vater (rechts) übergibt Rüdiger Behn (mitte) und Waldemar Behn die Ehrengabe der IHK-Pressestelle, die Feuerhand-Sturmlaterne in Schleswig-Holstein-Farben.



Das Thema Willkommenskultur wurde intensiv von der Vollversammlung diskutiert.



Mit Ulrike Jacobi, Prokuristin der Wir Drei Werbung GmbH, rückte die zwölfte Frau in das 65-köpfige Spitzengremium der IHK zu Kiel nach.

Vor rund 100 Gästen lobte Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK, in einer persönlich gefärbten Rede den hohen Freizeitwert Eckernfördes für sich und seine Familie: „Eckernförde zieht die Menschen an“, sagte Vater und hob hervor, dass Eckernförde wichtige städtebauliche Akzente setze, die dem Tourismus zugutekämen.

Mit Blick auf die aktuelle Diskussion um die Neuregelung der Erbschaftsteuer forderte er, diese Vorschläge zu überdenken. „Eines kommt für uns mittelständische Unternehmen schon gar nicht in Frage: Doppelte und dreifache Besteuerung im Rahmen der Unternehmensnachfolge verbunden mit Neubewertungen unserer Vermögen.“ Die Erbschaftsteuerproblematik sei geeignet, den traditionsreichen deutschen Mittelstand, der es gewohnt sei, in Generationen zu denken und zu planen, zu gefährden. Über die Dachorganisation Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) werde ganz konkret in Berlin versucht, Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren zu nehmen.

Präsident Vater dankte Familie Behn für die Bereitschaft, das Parlament der Wirtschaft in den Räumen der Waldemar Behn GmbH tagen zu lassen.

Willkommenskultur ◀ Deutliche Worte fand Vater zum Thema Willkommenskultur. Die Debatte dürfe sich nicht nur in wohlgefalligen Wortschöpfungen verlieren. Die Wirtschaft stehe nach den Worten von Vater bereit, Kriegsflüchtlingen eine neue Heimat zu bieten. Dies sei ein Gebot des menschlichen Anstands. „Für die IHK heißt das, wir helfen bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen. Unsere Fachberater stehen darüber hinaus als Bindeglied zwischen ausbildungswilligen ausländischen Jugendlichen und den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung. Politisch fordern wir, dass in der Dualen Ausbildung der Grundsatz 3+2 gelten müsse. Dies bedeutet, dass Azubis nach ihrer dreijährigen Ausbildung

mindestens eine Aufenthaltsgenehmigung von zwei Jahren erhalten.“

Der IHK-Präsident sprach auch den sich abzeichnenden Fachkräftemangel im Kreis Rendsburg-Eckernförde an. Die demografische Entwicklung führe gemäß einer Studie der IHK dazu, dass im Kreis im Jahr 2030 rund 16.000 Fachkräfte fehlen werden. In diesem Zusammenhang forderte Vater die Unternehmen in der Region auf, sich noch stärker der Dualen Ausbildung zu widmen. An die jungen Menschen appellierte Vater, sich über Chancen der Ausbildungsberufe zu informieren. „Nicht jeder muss ein Studium absolvieren, um erfolgreich sein zu können!“, sprach sich Vater gegen den sogenannten Akademisierungswahn aus.

Zuvor hatte sich die Vollversammlung unter anderem mit der unternehmerischen Innovationsdynamik in Schleswig-Holstein sowie mit den möglichen olympischen und paralympischen Spielen in Hamburg befasst.

Innovationsverhalten ◀ Das Parlament der Wirtschaft diskutierte eine IHK-Studie zum Innovationsverhalten der Wirtschaft Schleswig-Holsteins. Diese hat eine verhaltene Innovationsdynamik, einen eingeschränkten Zugang zu Fördermitteln und eine zurückhaltende Kooperationsbereitschaft bei Forschung und Entwicklung ergeben. Befragt worden waren 2.048 Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und wissensintensiver Dienstleistungen. Die IHK forderte Maßnahmen zur stärkeren Inanspruchnahme von Fördermitteln und zur Steigerung der Kooperationsbereitschaft zwischen Unternehmen und Hochschulen.

Um Emotionen und knallharte wirtschaftliche Fakten ging es beim Thema Olympia. „Olympia im Norden macht Spaß und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagte Vater. Olympische Spiele in Hamburg bedeuteten nach den Worten von Vater nicht mehr und nicht weniger als 44 Weltmeisterschaften an



Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel (von links): Vizepräsident Hans Heinrich Driftmann, Vizepräsident Knud Hansen, Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann, Präsident Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident Georg Schäfer und Vizepräsident Björn Petersen.

einem Ort innerhalb von sechzehn Tagen. „Ich wünsche mir in Anlehnung an das Sommermärchen der Fußballweltmeisterschaft 2006 mindestens eine Steigerung des Glücksgefühls um den Faktor 44.“

Im Norden gebe es mehr als eine Handvoll großer Infrastrukturprojekte, die dringend auf ihre Umsetzung warteten. „Die Olympischen Spiele bieten die einmalige Chance, wesentliche Teile einer auf Verschleiß laufenden Infrastruktur nachhaltig und für deutsche Verhältnisse auch noch vergleichsweise zeitnah zu ertüchtigen, auszubauen und zukunftsfest zu gestalten“, untermauerte der IHK-Präsident die wirtschaftliche Bedeutung der Spiele. Zudem seien Olympische Spiele ein gewaltiges Sonderkonjunkturprogramm insbesondere für Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Kulturanbieter weit über Hamburg und seine Metropolregion hinaus. Das IOC erwarte 42.000 Hotelzimmer

am Standort nur für die Olympische Familie. Dazu kämen elf Millionen verkaufte Tickets für die Wettkämpfe und zehn Millionen Besucher beim parallel laufenden Kulturprogramm, das 25.000 Künstler aus mehr als 200 Nationen gestaltet könnten. Zu aktuell diskutierten Austragungsorten in Schleswig-Holstein äußerte sich Vater wie folgt: „Es geht jetzt erst einmal um Hamburg oder Berlin. Dahinter steht zunächst jeder Regionalpatriotismus zurück.“ Regionale Streitigkeiten würden das Projekt Olympia im Norden nicht befördern. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redaktion
legband@kiel.ihk.de

IHK-Studie zum Innovationsverhalten der Wirtschaft Schleswig-Holsteins
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokumenten-Nr. 127432)



Eckernfördes Bürgermeister Jörg Sibbel



IHK-Empfang bei der Waldemar Behn GmbH

Fotos: IHK



Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK Nord GmbH

24143 Kiel
Zur Helling 1
Tel. 04 31/77 59 17-0

22143 Hamburg
Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/71 3761-0



Foto: Rathmann

Esel zwischen Nord- und Ostsee

Führungskompetenz ◀ Das Führen von Eseln ist ein Erlebnis. Sofort und unverfälscht spiegeln sie die Wirksamkeit des eigenen Führungsverhaltens. Echte Führungskompetenz ist das Ergebnis von Erfahrungen und Reflexion.

Im Seminar „Mit Eseln Führen spüren“ ist spontanes Reagieren aus dem Bauch heraus gefragt. Im Teilnehmer-Team und mit den Trainerinnen wird das Erlebte ausgewertet. So können die Teilnehmer das Erlernte und Erfahrene verarbeiten. Die Handlungskompetenz für den Führungsalltag steigt.

Das Thema Führung ist ein großes Lernfeld. Man kann viel darüber lesen

oder auch das Verhalten anderer Führungskräfte beobachten. Die eigenen Reaktionen im Kontakt mit Vorgesetzten zu hinterfragen, bringt auch wichtige Erkenntnisse. Klarheit, Kraft und Wirksamkeit im Ausdruck, das wird von Führungskräften verlangt. Durch ungewöhnliche Erlebnisse und zeitnahe Reflexion wird im Seminar „Mit Eseln Führen spüren“ Führungskompetenz sichtbar gemacht, neue Handlungsmöglichkeiten werden erfahren. Es heißt: „Ein Esel schaut Dir direkt ins Herz!“. Esel wollen wertschätzend geführt werden. Sie achten auf Sicherheit und brauchen Vertrauen. Wenn Esel aufstürzen, haben sie einen gewichtigen Grund dafür. In unüberschaubaren Situationen bleiben sie ruhig, warten ab und sortieren die Eindrücke.

und geistiger Beweglichkeit. Draußen hat schon der Boden unter den Füßen Stolperfallen, die Tiere fordern wachsame Präsenz. Das schult die Wahrnehmung. Die Teilnehmer können ihre Kompetenz erweitern, mit unvorhersehbaren, komplexen Aufgaben spontan und kreativ umzugehen.

Die Führung dieser Wochenendseminare übernehmen Sabine Rathmann, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin, Landwirtin und freie Dozentin und Dr. Maria Rathmann, Psychologin und Trainerin. Den passenden Rahmen bietet die Globetrotter Lodge auf dem Aschberg. Der Naturpark Hüttener Berge mit seiner anmutigen, hügeligen Landschaft, mit Seen, Wald und Wiesen macht Lust auf Führungserfahrungen unter freiem Himmel. *red* ◀

GEWERBEBAU
im Passivhausstandard
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen
Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
Fon - 0 41 91 / 95 37 86-0
Fax - 0 41 91 / 95 37 86-9
pb passivhaus
www.passivbau.net

Kompetenzerweiterung ◀ Die Fortbildung „Mit Eseln Führen spüren“ bringt das unmittelbare Erleben körperlicher

Eselwandern
www.eselwandern.wordpress.com

Vom Musentempel zum **Wirtschaftsunternehmen** – Herrenhäuser und Schlösser in der Merkur-Galerie

Noch bis Mittwoch, den 8. April 2015 ist die Ausstellung „Kultur trifft Wirtschaft - Schlösser und Herrenhäuser“ zu Gast in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel. Die Luftaufnahmen von Dirk Laubner zeigen die Baudenkmäler erstmals im Kontext ihrer landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, Gärten und der typischen schleswig-holsteinischen Landschaft. Bei dieser Ausstellung handelt es sich um eine Wanderausstellung, die von der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein kuratiert wurde. In Kooperation mit dem Denkmalsfonds Schleswig-Holstein e. V. möchte die Stiftung auf die Bedeutung der Schlösser und Herrenhäuser als ein wertvolles kulturelles Erbe unseres Landes hinweisen. Die Ausstellung wurde eröffnet durch den Pressesprecher der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Michael Legband, der sich durchaus kritisch mit dem neuen Denkmalschutzgesetz auseinandersetzte. Zur Ausstellung selber sprach Dagmar Rösner M. A. von der Sparkassenstiftung. Ihr Thema „Vom Musentempel zum Wirtschaftsunternehmen – Schlösser und Herrenhäuser in Schleswig-Holstein“ Näheres zur Ausstellung und zum begleitenden Buch unter www.sparkassenstiftung-sh.de



Foto: IHK/Birte Christophers
red << Dr. Bernd Brandes-Druba, Michael Legband und Dagmar Rösner (von links).

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

**QUALITÄT
IST KEIN ZUFALL.**

NOMINIERT
JUV 2014
AWARDS
Kunde des Jahres
Für den Mittelstand

**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung

Crowe Horwath.
Trinavis

Trinavis Oelerking Tempel Partnerschaft
Küsterstraße 14-18 · 24103 Kiel
Telefon 0431 69 67 99 - 0
Holsatenring 74 · 24539 Neumünster
Telefon 04321 99 55 - 0
www.trinavis-crowehorwath.com

Von Changemakern und Zukunftsmachern

Nachhaltige Projektideen ◀ „Kiel macht Zukunft!“ heißt es ab Mai 2015. Mit der Unterstützung des Projekts zukunftsmacher.sh sollen Kieler Bürgerinnen und Bürger gesellschaftliche Herausforderungen unternehmerisch lösen.

Vorgemacht haben es Studierende der Kieler Hochschulen. Ökologische Komposttoiletten, ein kollektiver Tauschladen, die Stadtmekerei Kieler Honig, eine offene Möbelwerkstatt für jedermann und viele weitere Projekte sind in den letzten fünf Jahren aus dem yooweadoo Lernprogramm von Professor Christoph Corves der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) entstanden. Ihren Wirkungsort fanden die studentischen Changemaker in den Werkstätten auf dem ehemaligen Gelände der Muthesius Kunsthochschule. Seither entwickelt sich das Gelände als Brutkasten ökologisch und sozial nachhaltiger Projektideen. Der Ministerpräsident Schleswig-Holsteins, Torsten Albig, besuchte die Werkstätten und informierte sich mit großem Interesse über die ansässigen Start-Ups und Projekte.

Startschuss ◀ Damit gab er den Startschuss für das Projekt zukunftsmacher.sh. Nun sind alle Bürgerinnen und Bürger der Region Kiel gefragt sich einem Projekt mit gesellschaftlichem Mehrwert zu widmen und es mit Hilfe von zukunftsmacher.sh unternehmerisch umzusetzen. Koordiniert von der School of Sustainability der CAU und begleitet von unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren bringt zukunftsmacher.sh die drei Kieler Hochschulen und viele weitere Organisationen zusammen um Bürgerinnen und Bürger aus der gesamten Region auf ihrem Weg vom Ideenträger zum Changemaker zu begleiten.

„Zukunftsmacher.sh wird alle interessierten Menschen in der Region Kiel dabei unterstützen, gesellschaftliche Herausforderungen eigenständig und unternehmerisch zu lösen. Die Region Kiel soll so zur ersten Changemaker Region Deutschlands werden“, beschreibt Professor Christoph Corves die Ziele des Projekts. Ab Mai 2015 erleichtern verschiedene Veranstaltungen die Konzeption und Umsetzung eigener, nachhaltiger Ideen. Der yooweadoo Ideenwettbewerb ist 2016 der Höhepunkt des zukunftsmacher.sh Pilot-Projekts.

Gründungskultur ◀ Den Mut, eigene Ideen in Projekten umzusetzen und dabei etwas in der Gesellschaft zu bewegen braucht es gleichermaßen bei Unternehmensgründungen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer knüpfen während des zukunftsmacher.sh Projektes wichtige Kontakte und können sich durch Erfolge bestehender Projekte inspirieren lassen. Die Angst vor dem Scheitern des eigenen Projektes oder Unternehmens wird durch entsprechende Projektarbeit gehemmt. So kann in Kiel eine lebendige und vielfältige Gründungskultur entstehen. ◀◀

Autorin: Maren Vokuhl
Existenzgründung & Unternehmensförderung
vokuhl@kiel.ihk.de

» Jubiläum der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

Versorgung seit 100 Jahren

Im April 1915 wurde der Vorläufer der heutigen Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH, die damaligen Gemeindewerke gegründet. Zuvor wurde zwecks Einrichtung einer Gasbeleuchtung in Bordesholm im Jahre 1908 der Beschluss gefasst, eine Kokeisgasanlage nach den Plänen der Firma Carl-Francke Werke aus Bremen zu bauen. Diese startete ihren Betrieb im Jahre 1909. Der Pachtvertrag mit Firma Francke aus Bremen lief im Frühjahr 1915 aus.

Seitdem hat die Gemeinde Bordesholm ihre Geschicke selbst übernommen. Es folgten weitere Entwicklungen. Im Jahre 1915 begann alles mit einer Gasanstalt ohne Verwaltungsgebäude. Später folgten zwei Büros im alten Rathaus. Mit der Übernahme der Bordesholmer Stromnetze im Jahre 1991 wurde der Platz zu eng. Ein Einfamilienhaus auf dem heutigen Firmengelände an der Bahnhofstraße 13 bot ab 1992/1993 neuen Platz für die wachsenden Versorgungsbetriebe. In den Jahren 2004/2005 wurde der heutige gläserne Verwaltungsneubau mit integrierter Photovoltaikanlage erbaut. 2006 wurde das gesamte Gelände umgestaltet und erneuert, eine Materialhalle errichtet und die alte Verwaltung ab-



Foto: Versorgungsbetriebe Bordesholm

gerissen. In 2010 kam noch eines der modernsten Glasfasernetze „KNÖV-NetT“ hinzu. red ◀◀

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH
www.vb-bordesholm.de



Foto: Detlef Bosse

> **Ausstellung in der Merkur-Galerie**

Fotografien von Detlef Bosse

Momentaufnahmen, die das menschliche Auge sonst kaum wahrnimmt. Detlef Bosse zeigt Fotografien aus eben solchen Situationen. Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel stellt in ihrer Merkur-Galerie insgesamt 65 Werke des Fotografen aus. Die Fotografien gehören unterschiedlichen Zyklen an. Neben den Werken des aktuellen Zyklus „From a Railway Carriage“ sind auch Werke aus älteren Zyklen des Künstlers in dieser Ausstellung zu sehen. Reduce to the max, Am Wattenmeer, Hamburger Alstervergnügen, Movements, Reflections – unterschiedliche Themen und Momente, fotografisch festgehalten. Jedes Werk wird auf mattem Fujicolor Galerie-Papier belichtet und traditionell fotochemisch entwickelt. Danach wird dieses auf Aluminium-Dibond-Platten bündig kaschiert, mit UV-Schutzfolie und rückseitig mit Schienen versehen.

Detlef Bosse, 1960 in Essen geboren, arbeitete seit seiner Jugend fotografisch als Autodidakt. Sein Schwerpunkt lag zu jener Zeit ganz auf der Schwarzweiß-Fotografie mit all den Möglichkeiten der eigenen Dunkelkammerarbeit. Inhaltlich befasste er sich dabei immer wieder mit der Street Photography. Nach längerer Schaffenspause und der Suche nach neuen Ausdrucks und Gestaltungsmöglichkeiten tauchte das Element der Farbe zunehmend in seinem Werk auf. Gleichwohl blieb durch seine häufig monochrome Arbeitsweise der sich auf das Wesentliche konzentrierende Charakter der Schwarzweiß-Fotografie erhalten. red <<

Die Eröffnung zu der Ausstellung „From a Railway Carriage Fotografien von Detlef Bosse“ findet statt am 22. April 2015, 18 Uhr in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel. Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag bis Donnerstag 8 – 17 Uhr, Freitag bis 15.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei.

komm' wir ziehen um!

Neumöbellogistik

Montagen

Bürostuhldreinigung

Telefon: 0431 - 66 11 70 | email: service@dmh-umzuege.de | www.dmh-umzuege.de

DAMIT IHRE MAILINGAKTIONEN

DRUCK & VERLAGSHAUS

- CORPORATE DESIGN
- OFFSETDRUCK
- DIGITALDRUCK
- BÜCHER & MAGAZINE
- WERBEPRÄSENTE
- WERBETECHNIK

NICHT IM SANDE VERLAUFEN!

RD Druck & Verlagshaus
 Tel.: (04331) 84 03 66
 www.rd-druck.de · info@rd-druck.de

☑ Gebäudereinigung

BOCKHOLDT

Erste Hilfe bei unerwünschten Gästen

Ob Ameisen, Mäuse, Ratten oder Wespen: Wir untersuchen die Art, den Umfang und die Ursache des Schädlingsbefalls und sorgen für eine nachhaltige, diskrete sowie sach- und fachgerechte Beseitigung.

Bockholdt KG | Niederlassung Kiel
Liebigstraße 13 | 24145 Kiel
bockholdt.de

Gebäudedienste | Industriedienste | Hygienesdienste



Foto: Frank Peter

Im Zeichen der Ringe...

...Etappensieg für Hamburg

Die vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Auftrag gegebene Meinungsumfrage spricht Klartext: 64 Prozent der Befragten sprechen sich für Olympische Spiele in Hamburg aus. 55 Prozent haben in Berlin für das Großereignis votiert. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Klaus-Hinrich Vater, sagte zu diesem klassischen Basketballergebnis: „Herzlichen Glückwunsch zum Etappensieg nach Hamburg!“. Hiermit liegt eine wichtige Grundlage für die Entscheidung der Gremien des DOSB vor. Wichtig sei, dass Deutschland eine Olympia-Bewerbung abgebe, die auch international überzeuge und hier zähle in erster Linie die Qualität der Sportstätten. Der DOSB hat seine Empfehlung nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe veröffentlicht.



Foto: IHK

Olympia Gold von 1972

Auf einer Veranstaltung der Kieler Nachrichten in der CAU (siehe großes Foto) stimmten an die fünfhundert Kielesportlerinnen und Kielesportler für Olympia in der Landeshauptstadt.

Die Wirtschaft trommelte in den vergangenen Wochen für Olympia im Norden. Zusammen mit aktiven wie ehemaligen Olympiateilnehmern und dem Landessportverband warb der Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann, für den Olympiastandort Hamburg. Auf einer Veranstaltung der CDU-Landtagsfraktion im Kieler Hotel Maritim unterstrich der Unternehmer die emotionale und wirtschaftliche Bedeutung von Olympischen Spielen. Driftmann ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass

die Hansestadt Hamburg seiner Meinung nach der einzig richtige Standort wäre. Dies würde auch helfen, die Infrastrukturprobleme des Nordens zu lösen, verwies Driftmann auf die 1972er Erfahrungen in Kiel und München. Neben Driftmann stellten sich Hans-Jakob Tiessen (Präsident Landessportverband), der Leichtathlet Sebastian Bayer und der einstige Hockeystar, Stefan Blöcher, den Fragen der sportpolitische Sprecherin der CDU, Barbara Ostmeier.

IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann warb im Hamburger Umland kurz vor der Meinungsumfrage im Auftrag des DOSB für die Spiele im Norden. Bei Redaktionsbesuchen (Pinneberger Tagblatt und Uetersener Nachrichten) machte sich der IHK-Chef zusammen mit dem IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab stark für die Großveranstaltung. Das Hamburger Konzept überzeuge und käme den jüngsten Vorstellungen des IOC von nachhaltigen und reduzierten Sportevents sehr entgegen. Ebenso machte sich Orlemann auf dem jüngsten Merkur-Treff der IHK in Elmshorn vor gut 50 Unternehmern stark für die Spiele mit ihren Auswirkungen auf die Metropolregion.

Der Geschäftsführer der IHK Nord, Dr. Malte Heyne, ging auf einer Veranstaltung der Kieler Nachrichten im Audimax der Christian-Albrechts-Universität sowohl auf die Pläne der Hansestadt Hamburg ein und erläuterte die Position der norddeutschen IHKs zu Olympia. In einer eindrucksvollen Abstimmung plädierte die ganz überwiegende Zahl der Besucher für Olympia im Norden.

Auf dem Empfang seiner Organisation in Eckernförde plädierte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater für Olympia in Hamburg: „Olympia im Norden macht Spaß und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagte Vater unter Beifall der gut hundert Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Die Olympischen und Paralympischen Spiele böten die einmalige Chance, wesentliche Teile einer auf Verschleiß

Foto: Pinneberger Tageblatt



Im Hamburger Umland warben IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann (rechts) und Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab für die Sommerspiele 2024.

laufenden Infrastruktur nachhaltig und für deutsche Verhältnisse auch noch vergleichsweise zeitnah zu ertüchtigen, auszubauen und zukunftsfest zu gestalten. „Zudem sind Olympische Spiele ein gewaltiges Sonderkonjunkturprogramm insbesondere für Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Kulturanbieter weit über Hamburg hinaus“, argumentierte Vater. Passend zu diesem Thema entdeckten die Gäste des Empfanges und die ebenfalls zahlreich anwesenden Mitglieder der IHK-Vollversammlung ein von der Waldemar Behn GmbH, in deren Räumen sowohl das Parlament der Wirtschaft tagte und auch der Empfang stattfand, in einer Vitrine ein Getränk, das zu den Olympischen Spiele 1972 auf den Markt gebracht wurde: Olympia Gold. – Wer weiß, vielleicht kommt auch diese schicke Flasche 2024 zurück auf den Markt.



Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de

Foto: CDU-Landtagsfraktion



Von links: Sebastian Bayer, Professor Dr. Hans-Heinrich Driftmann, Barbara Ostmeier, Stefan Blöcher, Hans-Jakob Tiessen, und Daniel Günther auf der CDU-Fachtagung im Kieler Hotel Maritim.



Foto: IHK

IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater trommelte in seiner Rede für den Olympiastandort Hamburg.

Kath
GRUPPE
Freunde fürs Auto.



Nutzfahrzeuge

Es weht ein neuer Wind - auch für Ihre Flotte.

Verkauf - Finanzdienstleistungen - Service - Unfallreparatur - Fuhrparkmanagement



9 x in Schleswig-Holstein und Hamburg. Auch in Ihrer Nähe.

Bordesholm, Kieler Str. 46, Tel. 04322 69 72-0

Flensburg, Osterallee 207, Tel. 0461 31 99-96

Hamburg, Curslacker Neuer Deich 72, Tel. 040 725 61-10

Henstedt-Ulzburg*, Norderstedter Str. 36, Tel. 04193 8901-0

Husum, Andreas-Clausen-Str. 5, Tel. 04841 83 53-0

* Service-Betrieb

Kaltenkirchen, Porschering 1 & 3, Tel. 04191 50 08-0

Kiel, Friedrichsorter Str. 74, Tel. 0431 39967-444

Preetz/Schellhorn, Plöner Landstr. 1-3, Tel. 04342 7672-0

Rendsburg, Schleswiger Chaussee 26, Tel. 04331 701-222

www.kath-gruppe.de
Ein Unternehmen der
Emil Frey Gruppe Deutschland

Hund und Katze, Ringbücher und Sensoren

Die März-Betriebsbesuche von IHK-Chef Jörg Orlemann haben in Elmshorn stattgefunden. Im „Futterhaus“ ging es um Tiernahrung und Tierbedarf. Bei Veloflex dreht sich alles um Büro- und Schulbedarf und bei der Proxitron GmbH ging es in die Welt der Sensorik. IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab und Pressesprecher Michael Legband begleiteten den Hauptgeschäftsführer auf seiner Informationstour durch die Unternehmen.



Von links: Die Geschäftsführer der Proxitron GmbH Ulf Legast und Dirk Eberhardt zeigten der IHK-Delegation um IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann und IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab das Unternehmen.



Von links: Veloflex-Chefin Monika Dormann, Sohn Karl-Christian Dormann, Jörg Orlemann und Dr. Paul Raab

Bei der „Das Futterhaus“ – Franchise GmbH & Co. KG begrüßten Geschäftsführungsmitglied Andreas Schulz und Ehefrau Nadine Giese-Schulz den IHK-Besuch. Das Ehepaar gab einen detaillierten Abriss der Firmengeschichte, die 1987 begann. Heute verfügt das Unternehmen über mehr als 300 Märkte in Deutschland und Österreich. Jährlich wird die Zahl aufgestockt. Das Ziel ist, mittelfristig bei rund 500 Märkten zu landen. Die Größe der Märkte liegt zwischen 400 und 1.500 Quadratmetern. Bei den Märkten handelt es sich sowohl um eigene wie um die von Franchisepartnern.

Rund 30.000 gelistete Artikel werden von ungefähr 2.000 Mitarbeitern an den Tierfreund gebracht. Bei den Artikeln handelt es sich überwiegend um Nahrung für Hund, Katze, Vogel und Co. Aber die Zahl der Non-Food-Artikel nimmt ständig zu. Angeboten werden Handels- und Eigenmarken. Der Umsatz liegt um und bei bei 300 Million Euro. „Wir sind gut aufgestellt und setzen auf kontinuierliche Expansion“, blickt Schulz gelassen nach vorne. Bei einem Rundgang in einem der benachbarten Futterhäuser konnten sich die IHKler einen Eindruck verschaffen. „Ich bin begeistert von dem Angebot“, sagte Orlemann ganz spontan. Das reiche von qualitativ hochwertiger Tiernahrung bis zur vollautomatischen Hundewaschstraße. Die IHK sei stolz ein derartig marktpprägendes Unternehmen in ihrem Bezirk ansässig zu haben.

Veloflex Carsten Thormählen GmbH & Co. KG ◀ Zusammen mit Ihrem Sohn Karl-Christian Dormann führte Veloflex-Chefin Monika Dormann durch ihre Welt des Büro- und Schulbedarfs, von dem ein großer Teil seit mehr als 57 Jahren in Elmshorn hergestellt wird. Mutter und Sohn legen Wert darauf, dass es sich hier um einen „Nischenanbieter für Qualität“ handelt. Es werde ausschließlich der Facheinzel- und

Umwelttechnik

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau
UMWELTTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Raumausstatter

RADEMANN

TEXTILE RAUMGESTALTUNG SEIT 1935

- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterei
- Gardinen
- Sonnenschutz

www.rademann-kiel.de



Fotos: IHK/Legband

Futterhaus-Geschäftsführungsmitglied Andreas Schulz (mitte) mit Dr. Paul Raab (links) und Jörg Orlemann

Großhandel beliefert. Fast 200 verschiedene Ringbücher aus unterschiedlichen Materialien mit verschiedenen Mechaniken werden in Kölln-Reisiek produziert und seien eine unbedingte Stärke des Unternehmens. Saisonal wechselnde Serien für die Schule oder das Home Office sind ebenfalls ein starkes Produktprogramm.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen wird außerordentlich engagiert ausgebildet. Die kleine IHK-Delegation konnte sich hiervon am Beispiel eines Films, den die Azubis produziert haben, überzeugen. „Ich werde künftig mit völlig anderen Augen durch die Fachgeschäfte gehen“, fasste Orlemann seine Eindrücke zusammen und ergänzte: „Jetzt weiß ich ja, was hier alles so produziert wird.“ Bei einem Rundgang überzeugte sich der IHK-Chef von der Qualität der in Elmshorn hergestellten Produkte, die von rund 60 Mitarbeitern hergestellt und vertrieben werden.

Proxitron GmbH < Von Elmshorn in die weite Welt. Bei der Proxitron GmbH werden Sensoren hergestellt und weltweit vertrieben. Auch hier setzt man auf den Nischenbereich: „Keine Masse, sondern Speziallösungen!“ heißt es kurz und knackig von den beiden Geschäftsführern Dirk Eberhardt und Ulf Legast. Man setze auf Konstruktion, Fertigung und Dienstleistung. So biete man neben einem umfangreichen Portfolio an Standard-Sensoren für unterschiedlichste Anwendungsgebiete ein breites Spektrum an Hochtemperatur-Sensoren an. Auch in zahlreichen Offshore-Anlagen finden sich Sensoren aus dem Hause Proxitron wieder. Ebenso in Rohrleitungssystemen vielfältiger Art.

Ein Teil der Sensoren findet sich in der Holzverarbeitung, der Lebensmittelindustrie, in Brauereien, der Verpackungsindustrie, der Bahntechnik sowie in der Petrochemie wieder, um nur einige Anwendungsbereiche zu nennen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken gebe es eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste. Fachkräfte würden ständig benötigt. „Der größte Teil unseres Kundenzulaufs kommt übers Internet“, berichten die Geschäftsführer, die mit dem Auslandhandelskammernetzwerk der deutschen IHKs gut vertraut sind.

„Von der Innovationsdynamik dieses Unternehmens bin ich echt beeindruckt“, sagte Orlemann im Gespräch mit der *Wirtschaft*. Der Physiker blühte beim Rundgang durch die Produktion sichtlich auf, stellte eine Reihe von Fachfragen und war angetan von der zielgerichteten Entwicklung in dem Unternehmen, das sich mit seinen 30 Mitarbeitern erfolgreich am Markt behauptet.

Im Anschluss an die drei Betriebsbesuche fand in der Zweigstelle in Elmshorn der jährliche Merkur-Treff statt. Hier gab es sogleich ein Wiedersehen mit dem einen oder anderen Unternehmer.

red <<



Groß ist der, der Großes leistet. Der Citan.

Ein robuster Mitarbeiter, auf den Verlass ist: Mit seiner hohen Qualität in Material und Verarbeitung sowie Mercedes-Benz Service24h ist der Citan allen Anforderungen gewachsen, die der turbulente Joballtag mit sich bringt. Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,2-4,7/außerorts 4,5-4,2/kombiniert 4,7-4,3. CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 123-112 g/km. Energieeffizienzklasse F-A.¹



¹Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Kiel der Daimler AG, Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, Tel. 0431 58 68 400,
Mercedes-Benz Niederlassung Lübeck der Daimler AG, Nfz-Center: Stubbendorfer Ring 13, 23858 Reinfeld, Tel. 0451 45 00 375,
Zweigbetrieb Mölln: Ratzeburger Straße 41, 23879 Mölln, Telefon 04542 84 66 0,
www.mercedes-benz-ostsee.de, www.facebook.com/mercedes.ostsee



IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann sprach neben anderen Themen auch über die Olympiabewerbung der Hansestadt Hamburg.



IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab

30. Merkur-Treff

Wichtige Kontakte ◀ Im Mittelpunkt des Treffs stand der Itzehoer Unternehmer Fehim von Borstel mit seiner Borba GmbH. Als Ehrengast dieses Treffens von Unternehmern und Medienvertretern präsentierte sich der gebürtige Jugoslawe als energiegeladene und visionäre Unternehmerpersönlichkeit.

Sie repräsentieren hier das, was wir früher einmal als gute, alte deutschen Tugenden bezeichnet haben“, sagte IHK-Pressesprecher Michael Legband in seiner Laudatio, bevor er dem Unternehmer die traditionelle Feuerhand-Sturmlaterne mit IHK-Prägung in den Landesfarben übergab.

Fehim von Borstel war in den 1980er Jahren aus Gründen der Liebe nach Deutschland gekommen. In Kiel, wo seine Frau studierte, brachte er sich selber die deutsche Sprache bei. Suchte sich Arbeit bei einem Zulieferer der Automobilindustrie, wo er seine Kenntnisse ständig durch Interesse und Weiterbildungen erweiterte. Da er schon immer von einem eigenen Unternehmen mit Flaggenmasten geträumt hatte, setzte er dieses Ende der 1990er Jahre um. Seit 1998 fertigt die Borba GmbH auf mittlerweile 3.000 Quadratmetern CNC-gedrehte oder -gefräste Einzelteile und Serienprodukte unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade für verschiedene Industriezweige. Die so genannte zeichnungsgerechte Produktion der Präzisionsteile hat dabei Priorität: Ein umfangreicher Bestand an Mess- und

Prüfgeräten ermöglicht es, anspruchsvollste Geometrien, Oberflächen und Längenmaße gegen Zeichnungsforderungen zu prüfen.

Mittlerweile arbeiten um die 70 Angestellte für das Unternehmen, das sich, ob der qualitativ hochwertigen Arbeit, einen guten Namen erworben hat. Unter anderem werden Walzen für die Bundesbank produziert. Der Jahresumsatz liegt bei um und bei sieben Millionen Euro.

Unternehmersolidarität ◀ Als das Unternehmen des Itzehoer Unternehmers Lutz Bitomsky, die Walter Otto Müller GmbH, durch eine Explosion buchstäblich in die Luft geflogen war, sprang von Borstel ein. Auszubildende konnten bei ihm weiterlernen, Produktionslücken konnte Bitomsky in dem Unternehmen ausgleichen. „Auch für diese Unternehmersolidarität erhalten Sie unsere Feuerhand-Sturmlaterne“, würdigte Pressesprecher Michael Legband diese sehr menschliche Seite des Unternehmers.

Eine weitere Laterne bekam völlig überrascht der neue Chefredakteur des sh:z, Stefan Hans Kläsener, überreicht.



shz-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener (links) und Ehrengast Fehim von Borstel (zweiter von rechts) erhielten die Sturmlaterne in Schleswig-Holstein-Farben. IHK-Pressesprecher Michael Legband, IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann und IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab (von links) überreichten die Ehrengabe.



Von links: Lutz Nierhoff und Jürgen Groth von Franca La Marca mit shz-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener

Borba zeigt Flagge

„Wenn der Chefredakteur der größten Zeitungsgruppe im Lande zu unserem Merkur-Treff nach Elmshorn kommt, ist uns dies allemal diese Ehrung wert“, freute sich Michael Legband über den Besuch.

Platz für die Industrie < Zuvor hatte Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann die Industrie als Rückgrat der Wirtschaft bezeichnet. Die Wertschöpfung in diesem Sektor lag 2013 bei 64.200 Euro und damit 20 Prozent über dem Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche und sogar 25 Prozent über dem Durchschnitt des Dienstleistungssektors: „Industrie-arbeitsplätze in unserem Land sind zu halten und wo immer es geht neu zu schaffen“, sagte Orlemann. Produktionsfirmen seien der Wachstums- und Innovationsstreiber. Damit die Industrie weiter eine Zukunft hat, forderte Orlemann die Kommunalpolitik auf, Platz zum Wachsen zu schaffen. Der IHK-Chef forderte eine Abkehr vom Kirchturmdenken. „Schaffen Sie Industrie- und Gewerbeflächen!“, appellierte Orlemann an die Politik. Dabei müsse konzentriert und koordiniert vorgegangen werden.

IHK Feuer und Flamme für Olympia < Anschließend legte der Hauptgeschäftsführer ein deutliches Bekenntnis zu Olympia in Hamburg ab. „Olympia im Norden macht Spaß und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl“, rief Orlemann unter Beifall aus. Er sei Feuer und Flamme für das Großereignis. Neben

den Emotionen und dem Spaß, dass von einer solchen Mega-Veranstaltungen ausgehe, seien auch die wirtschaftlichen Aspekte nicht zu unterschätzen. 1972 habe München die S-Bahn erhalten, Kiel die Autobahn. „Olympische Spiele sind ein gewaltiges Sonderkonjunkturprogramm insbesondere für Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Kulturanbieter“, zählte Orlemann auf. Mit Spannung warte man auf die Entscheidung ob Berlin oder Hamburg als deutsche Austragungsorte vom DOSB den Vorzug erhalten.

In seiner Begrüßung hatte IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab nicht nur den Leistungskatalog der größten IHK-Zweigstelle im Lande vorgestellt, sondern auch zu den Infrastrukturprojekten A 7 und A 20 Stellung bezogen. Zusammen mit Unternehmen aus der Logistikbranche würden ständig Vorschläge erarbeitet, wie die Einschränkungen durch die Baustellen auf der A 7 kompensiert werden könnten. Diese gingen an den Baustellenkoordinator Gerhard Fuchs, der für Hamburg und Schleswig-Holstein zuständig sei.

Sein Resümee: Hätten wir die A 20 mit fester Elbquerung bei Glückstadt, würden die Baumaßnahmen auf der A 7 kaum nennenswerte Einschränkungen mit sich bringen. Bei Glückstädter Matjes und Roastbeef tauschten sich im Anschluss an Reden und Ehrungen Unternehmer und Medienvertreter rege aus.

red <<



Peter Schiffer zusammen mit Peter Preuß, Preuß Messebaugesellschaft



Von links: Karl August Geest, Peter Krohn und Thomas Carstens



Roland Krügel (Stadtwerke Tornesch), Jan Schönstedt (Elmshorner Nachrichten), Jan H. Winter (Regenta Verlag) und Martin Dethlefsen (hagebau-centrum) von links.



Von links: Jan Philipp Witt (IHK zu Lübeck), Jan Schönstedt (Elmshorner Nachrichten), Michael Legband (Pressesprecher der IHK Schleswig-Holstein), und Dr. Can Özren (Pressesprecher IHK zu Lübeck)

Foto: IHK/Christophers



Foto: Jürigen Haackes/CAU



Foto: Claudia Ehlitz/CAU

Gemeinsam mit den Gärtnern der Firma Hinz pflanzten CAU-Alumna Cordelia Andreßen (links) und Jubiläumskoordinatorin Anne Waller 20.000 Krokuszwiebeln im Kieler Prinzengarten.

Blühende Partnerschaften

Blumenmeere ◀ Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel sowie vielen weiteren Partnerinnen und Partnern lässt die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in ihrem Jubiläumsjahr die Stadt in einer lila-weißen Blütenpracht erstrahlen.

Vom ehemaligen Unigelände am Kieler Schloss über die Botanischen Gärten und den Hauptcampus am Westring bis zu studentischen Wohnvierteln: 350 Jahre Universitätsgeschichte haben das Stadtbild Kiels nachhaltig geprägt. In ihrem Jubiläumsjahr möchte die Landesuniversität deshalb ein ganz besonderes Zeichen setzen.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel lässt sie städtische Flächen in den Universitätsfarben Lila und Weiß erblühen. Auf vielen Beeten

wurden und werden derzeit lila-weiße Blumenmeere angelegt, die farbenfroh auf das Jubiläum hinweisen.

Bereits im November 2014 wurden auf Initiative der CAU-Alumni Professor Rüdiger Andreßen und Dr. Corde-

lia Andreßen im Kieler Prinzengarten 20.000 Knollen für lila und weiße Krokusse in die Erde gepflanzt. „Wir hoffen, dass sich zahlreiche weitere Privatpersonen und Kieler Unternehmen an unserer Pflanzaktion beteiligen und als Zeichen ihrer Verbundenheit ihre Beete oder ihre Balkonkästen in den Universitätsfarben bepflanzen“, so Anne Waller, Projektleitung Universitätsjubiläum.

Auch anderswo erspät man an vielen Ecken Kiels bereits jetzt lila Farbtupfer: Kooperationspartner wie die Campus Suite oder die Bäckerei Günther haben Jubiläumprodukte und -verpackungen in ihr Sortiment aufgenommen, um ihre Verbundenheit mit der CAU zum Ausdruck zu bringen. Uni-Präsident Kipp: „Diese Partnerschaften und Kooperationen sollen gerade jene Menschen erreichen, die im Alltag nur wenige Berührungspunkte mit Universität haben. So reichen wir den Menschen die Hand.“

Pflanzwettbewerb ◀ Von Mai bis Juli veranstaltet die Kieler Universität gemeinsam mit der Förde Sparkasse deshalb einen Pflanzwettbewerb, bei dem

die schönste Blütenpracht in Lila und Weiß gesucht wird. 10.000 Samentütchen für Pflanzen in den Universitätsfarben wird die Förde Sparkasse dazu ab Mai in allen Filialen kostenlos verteilen. Alle Bürgerinnen und Bürger Kiels sowie des Umlands sind aufgerufen, an der Aktion teilzunehmen, wie CAU-Präsident Professor Lutz Kipp erklärt: „Lassen Sie Ihre Beete, Gärten und Balkone in den Farben der Universität erstrahlen.“ Blumenbegeisterte, die am Pflanzwettbewerb teilnehmen möchten, dürfen natürlich auch ihre eigenen Blumenkreationen und -samen verwenden. Einzige Voraussetzung: Sie müssen Lila und/oder Weiß sein. ▶▶

Autoren: Sebastian Maas und Heike Stumpenhorst

Herzlichen Glückwunsch CAU!

Anlässlich des 350. Jubiläumjahres weist die *Wirtschaft* an dieser Stelle ein Jahr lang auf die Aktivitäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) hin. Hiermit will die Redaktion nicht nur auf das geschichtsträchtige Jubiläum eingehen, sondern die Bedeutung der Universität für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein unterstreichen.



> Workshopreihe

IHK kreativ

Kreativstammtisch Kiel und IHK organisieren Workshopreihe zu Themen der Unternehmensführung. Ausweislich der Studie „Kiel – Standort für Wissenschaft, Innovation und Kreativität“ der IW Consult GmbH aus Köln stellt die Kultur- und Kreativwirtschaft rund zehn Prozent aller Unternehmen in Kiel. Diese erwirtschaften einen Umsatz von circa 420 Millionen Euro.

Die Zahlen klingen beeindruckend, doch tatsächlich ist die Branche sehr kleinteilig: Unter den Designern, Künstlern, Musikern, Architekten, Software-Entwicklern, Marketingspezialisten, Textern und vielen mehr gibt es eine sehr große Anzahl an Kleinunternehmen, auch im Nebenerwerb.

Häufig definieren diese sich nicht als „klassische“ Unternehmer. Wirtschaftliches Potenzial, das nach Ansicht des Kreativstammtischs Kiel und der IHK zu Kiel weiter entfaltet werden kann. Bernard Teske und Wiebke Christophersen, die Gründer des Stammtischs: „Unsere Kollegen haben oft andere Blickwinkel und Sichtweisen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Zwar kann gerade das sie für die „traditionelle“ Wirtschaft interessant machen, aber: um im Wettbewerb des Marktes bestehen zu können, muss auch der-

jenige, der sich eher als Künstler versteht, betriebswirtschaftliche Basics beherrschen.“

Netzwerk < Mit dieser Zielrichtung haben der Kreativstammtisch Kiel und die IHK im Winter 2014 eine gemeinsame Workshopreihe gestartet. Ob Urheberrecht, Künstlersozialkasse oder Businessplan – Experten aus dem Netzwerk der Organisatoren geben den interessierten Kreativen Einblick in so manches Thema, mit dem sich Mensch eher widerwillig beschäftigt. Dass man zwei Stunden spannend und vor allem anwendungsorientiert über das deutsche Steuersystem diskutieren kann, hat sich so mancher Kultur- und Kreativschaffende vor dem ersten Workshop im Februar sicher nicht gedacht – danke an den Kieler Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Olaf Rosenbaum. Uwe Lehmann, Fachberater Existenzgründung der IHK zu Kiel: „Die nächsten Themen sind gesetzt: Mit Altersvorsorge, und Versicherungen beschäftigen wir uns im April, dann geht es weiter mit der Künstlersozialkasse und dem Urheberrecht – ein Pflichtprogramm für jeden Kreativen.“ *Ip* <<

Die genauen Termine, die für alle Kultur- und Kreativschaffenden offen stehen, finden sich unter www.kreativstammtisch.de. Anmeldungen sind erbeten.

iNNOVATiV2015

▶ Die Bürofachmesse im Norden

Aufbruch in eine vernetzte Arbeitskultur

Fachvortrag von Birgit Gebhardt, Trendexpertin

Internet der Dinge · Augmented Reality · mobiles

Büro · branchenspezifische Software-Lösungen

Datensicherheit · Dokumentenmanagement ·

Druck- & Kopiersysteme · Großformat ·

Präsentation · Bürobedarf · mobile Kommunikation

Ergonomie · Akustik · Einrichtungs-Design · . .

6. Mai in Kiel

Vorfürhungen · Fachvorträge · Workshops

Arbeiten in einer
digitalen Welt

 **hugo hamann**
buerokompetenz.de



Hugo Hamann GmbH & Co. KG · Droysenstraße 21 · 24105 Kiel · t. 0431 51 11-1 · info@buerokompetenz.de

Ausführliche Infos und Anmeldung unter: www.innovativ2015.de

Werbung von der Küste

Frische Ideen ◀ Die Werbeagentur Dahmann und Partner hat ihren Firmensitz 2013 von Hamburg nach Lutterbek bei Laboe verlegt und zieht nach zwei Jahren eine positive Bilanz. „Wir waren drei Jahre lang in der hohen Agenturdichte Hamburgs erfolgreich tätig und haben uns dann für Schleswig-Holstein entschieden“, sagt Inhaberin Romana Dahmann. Man habe diesen Schritt nicht bereut, denn es seien vor allem die Lebensqualität und die persönliche Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Land, die die Agenturarbeit positiv bestimmten.

Mit sechs Mitarbeitern und einem Pool an Freien setzt die junge Unternehmerin Werbe- und Marketingmaßnahmen für kleine und mittelständische Betriebe, aber auch für Großunternehmen um. „Wir haben viele frische Ideen und haben für uns selbst ein norddeutsches Design gewählt“, erklärt sie. Die Kommunikation der Kunden bringe man mit unterschiedlichen Mitteln auf den Punkt. Erbracht werden klassische Agenturleistungen wie Markenpflege und Printwerbung; Maßnahmen im Dialogmarketing sowie PR-Leistungen werden ebenfalls übernommen. Bei der modernen Kommunikation haben heute das Onlinemarketing, die Internetpräsenz sowie Social-Media einen hohen Stellenwert. Bei der Beratung und Umsetzung arbeiten Art Direktoren, Texter und Programmierer eng zusammen. In Kooperation mit einem Hamburger Studio werden zudem Video-Produktionen für die Webseite sowie Radiospots produziert.

Ausführliche Beratung ◀ Der Kunde wird umfassend betreut und dazu gehören Seminare und Workshops, vom neuen Unternehmensauftritt über die eigene Pflege des Webauftritts bis zum Marketing-Projektmanagement. „Wir beraten jeden Kunden ausführlich und besprechen mit ihm die Maßnahmen, die für sein Unternehmen und seine Dienstleistungen am besten geeignet sind. So entstehen gezielte Kommunikationsmaßnahmen unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Budgets“, so Dahmann.

Out-of-Home-Werbemedien ◀ Eine frische Brise bringe man mit den so genannten Out-of-Home-Werbemedien in den Markt. „Von der CarMessage Card bis zur XXL Message haben wir eine besonders hohe Kompetenz in diesem Bereich – mit einem Rundum-Service von der Beratung über die Gestaltung und Produktion bis zur deutschlandweiten Verteilung“, sagt Dahmann. Die CarMessage Card wird an der Fahrerseite des Pkw mit kleinen Saugnäpfen „festgesaugt“ und transportiert Botschaften in bestimmten Stadtgebieten, auf Flughafenparkplätzen



Foto: Dahmann und Partner

oder Großveranstaltungen. Auf gleiche Art funktionieren die BikeMessage Caps, die von Promotion-Teams über Fahrradsättel gestülpt werden. Und wenn es auf die Größe ankommt, machen Dahmann und Partner mit XXL Messages Hausfassaden oder Gerüste zu überdimensionierten Werbeflächen mit Beleuchtung.

„Wir haben in Schleswig-Holstein noch viel vor und möchten unsere Ideen gerne mit den hiesigen Unternehmen umsetzen. Auch an Ausschreibungen beteiligen wir uns gerne“, so Dahmann. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Dahmann und Partner Werbeagentur
www.dahmann-partner.de

IT-Systemhaus in der Region



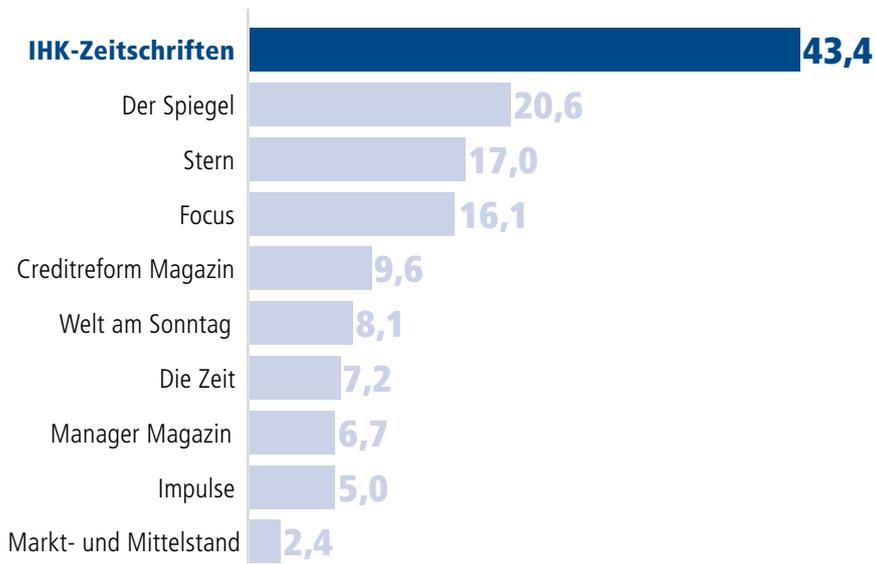
IT-Systemhaus
www.dierck-firmengruppe.com
Preetzer Chaussee 55 24222 Schwentinental



Treffen Sie Ihre B2B-Zielgruppe:

Reichweitesieg der IHK-Zeitschriften

Die Reichweiten im Mittelstand (in Prozent)



Die Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2012 beweist: Mit den IHK-Zeitschriften erreichen Sie mit Abstand die meisten mittelständischen Firmenlenker in Deutschland.

Das sind 1,47 Millionen Leser pro Ausgabe.

Weitere Informationen:

- ▶ www.ihkzeitschriften.de
- ▶ www.entscheider-mittelstand.de

IHK-Zeitschriften eG

IHK



DESIGN
 ANZEIGENENTWICKLUNG
 VERBENMASSNAHMEN
 LOGO
PRINT
 KATALOGE
 PROSPEKTE
 IDENTITY
 IMAGEBROSCHÜREN
CORPORATE DESIGN
 PAPIER
 PLAKATHERSTELLUNG
ZEITSCHRIFTEN
 BÜCHER
 ORGANISATION
 PROJEKT
WEBSITES
 INTERNET
 ONLINE
 CONTENT-MANAGEMENT-SYSTEM
 PLANUNG
 MOBILE WEBSITES
 SHOPSYSTEME
WEB
 PROGRAMMIERUNG
 SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG

**Wir gestalten Ihren
 Print- und/oder Webauftritt.**